



## I. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

**Anmeldungen** von Schülern für das Schuljahr 1904/1905 werden vom Direktor in seinem Amtszimmer täglich, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends, vormittags von 9—10 Uhr, im Winter von 10—11 Uhr, entgegengenommen. Persönliche Vorstellung des Aufzunehmenden ist erwünscht; notwendig ist, mit der Einhändigung der schriftlichen Anmeldung, den Geburts-, Tauf- und Impfschein (bezw. Wiederimpfschein bei Schülern über 12 Jahren) und das **Abgangszugnis** der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung der zu Ostern 1904 angemeldeten Schüler findet für die **Sexta** am Dienstag, den 22. März, nachmittags 2 Uhr, statt. Die Aufnahmeprüfung der für die Klassen V—I angemeldeten Schüler, von denen auch in diesem Jahre nur eine kleine Zahl berücksichtigt werden kann, erfolgt **Dienstag, den 12. April**, morgens 11 Uhr.

**Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß die Wahl der Pension und der Wohnung auswärtiger Schüler der Genehmigung des Direktors bedarf.**

**Abmeldungen** müssen vor dem 3. Schultage des neuen Vierteljahres bewirkt und der Unterricht überhaupt nicht wieder besucht sein, widrigenfalls das Schulgeld zu zahlen ist. Die Abmeldungen müssen auf einem **Formular** erfolgen, welches in der Schule jederzeit zu erhalten ist; dieses ist ausgefüllt der Direktion einzusenden.

Die Schüler erhalten nach erfolgter Aufnahme eine Schulordnung. Durch Namensunterschrift haben sich die Eltern den Vorschriften der Schule zu unterwerfen.

Auf die **Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten** wird nachdrücklich aufmerksam gemacht. (Schulordnung § 17.)

Für unbemittelte Schüler stehen Freieemplare der in der Anstalt benutzten Bücher (in beschränkter Zahl) aus der Bibliotheca Pauperum zur Verfügung. Gesuche um Benutzung dieser Bibliothek sind frühzeitig (**vor Ostern**) an den Oberlehrer Dr. Berkenbusch zu richten.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. April**, 8 Uhr morgens.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1904/1905 ist folgendermaßen festgesetzt:

<b>Ostern:</b> . . . .	Schluß des Unterrichts	26. März,	mittags;	Wiederbeginn	12. April.
<b>Pfingsten:</b> . . . .	" " "	19. Mai,	" "	" "	26. Mai.
<b>Johannis:</b> . . . .	" " "	2. Juli,	" "	" "	2. August.
<b>Michaelis:</b> . . . .	" " "	10. Oktober,	" "	" "	18. Oktober.
<b>Weihnachten:</b> . . . .	" " "	22. Dezember,	" "	" "	5. Januar 1905.

Da an allen höheren Knabenschulen der Stadt sich die Gesuche um Urlaub vor den Sommerferien, oft nur für einen Tag oder einige Stunden, in einer Weise gemehrt haben, daß daraus dem Unterrichte ernste Störungen zu erwachsen drohen, so werden die Direktoren künftig derartigen Urlaub nur auf Grund eines ausreichenden ärztlichen Zeugnisses erteilen.

Hannover, den 26. März 1904.

Die Direktion der Realschule II:  
Dr. Thöne.



## II. Allgemeiner Lehrplan.

### 1. Uebersicht über die Unterrichtsgegenstände und ihre Stundenzahl.

	Unterrichtsgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl:						zusammen
		VIa u. b	Va u. b	IVa u. b	IIIa u. b	IIa u. b	Ia u. b	
1.	Religion *) . . . . .	3	2	2	2	2	2	26
2.	Deutsch . . . . .	5	4	4	4	4	3	52
	(Geschichtserzählungen) . .	1	1					
3.	Französisch . . . . .	6	6	6	5	5	5	66
4.	Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	26
5.	Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2	18
6.	Erdfunde . . . . .	2	2	2	2	2	1	22
7.	Rechnen . . . . .	4	4	2	1	—	—	22
8.	Mathematik . . . . .	—	—	4	5	5	5	38
9.	Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	24
10.	Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	8
11.	Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	2	4
12.	Schreiben . . . . .	2	2	2	(2)**	—	—	12 (14)
13.	Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	20
	Zusammen	25	25	29	30 (32)	30	30	169×2=338 (340)
<b>Dazu treten als allgemein verbindlich:</b>								
14.	Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	36
15.	Singen . . . . .	2	2	(2 Chor)				10
<b>Wahlfreies Fach:</b>								
16.	Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	6
								= 390 (392)

\*) Katholische Religionsstunden (Montag und Donnerstag) in 3 Abteilungen: I: 5—6 Uhr, II—IV: 4—5 Uhr, V—VI: 3—4 Uhr.

\*\*\*) Für die Schüler mit schlechter Handschrift (IIIa u. IIIb vereinigt).

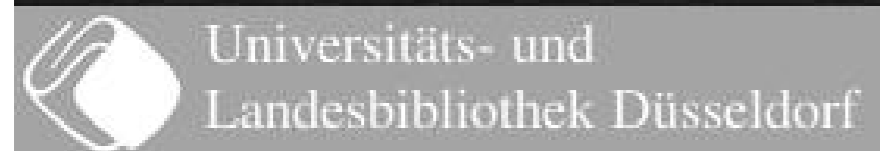
2. Verteilung der Lehrstunden

Name	Stufenlehrer in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa
1. Dr. Thies, Lehrer			3 Französisch 4 Englisch			
2. Dr. Bertram, Lehrer		2 Physik 2 Naturgeschichte	2 Physik 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	
3. Dr. Smolian, Oberlehrer						2 Naturgeschichte
4. Dr. Böler, Oberlehrer	VIb	4 Französisch 4 Englisch				
5. Dr. Rehn, Oberlehrer				4 Französisch 4 Englisch		
6. Dr. Beckmann, Oberlehrer	IIIa					4 Mathematik
7. Dr. Kemmerl, Oberlehrer	IIIb	4 Mathematik 2 Physik 1 Geschichte			4 Mathematik 2 Physik	
8. Hechtmann, Oberlehrer	Ib		1 Mathematik 2 Physik 1 Geschichte	1 Mathematik 2 Physik 2 Geschichte		
9. Dr. Harnerdt, Oberlehrer	Ia	2 Religion 2 Geschichte 2 Deutsch	2 Religion		2 Geschichte 4 Deutsch	
10. Dr. Fume, Oberlehrer	IIa			4 Französisch 4 Englisch		4 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte
11. Dr. Herfried, Oberlehrer (Besonderer für Biologie)	IVb					
12. Dr. Hügel, *) Oberlehrer	Va					2 Religion
13. Dr. Busch, Oberlehrer	IIIb		2 Geschichte 2 Deutsch		2 Geschichte 2 Religion	4 Deutsch 1 Geschichte
14. Hügel, Oberlehrer	IVa			4 Deutsch 2 Geschichte 2 Religion		
15. Stramm, Lehrer	VIa					2 Physik
16. Schulz, Lehrer	VIb					2 (25) Physik
17. Hanebuth, Lehrer		2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	2 Religion
18. Maul, Lehrerin		2 Zurecht	1 Zurecht	2 Zurecht	2 Zurecht	2 Zurecht
19. Heerdt, Kaplan, Lehr. Religionslehrer		2 kath. Religionslehre				2 kath.

\*) Der Unterrichtsjahr 1904 waren auch Dr. Busch.

im Schuljahre 1903/1904.

IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
							9
	4 Mathematik 2 Naturgeschichte						20
2 Naturgeschichte		4 Mathematik 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	4 Physik	22
					4 Französisch	4 Französisch	21
2 Physik 4 Französisch 4 Englisch							21
4 Mathematik			4 Physik	4 Physik			20
					4 Physik 2 Geschichte		21
						2 Physik 2 Naturgeschichte	21
					4 Physik 2 Geschichte		21
						2 Physik 2 Naturgeschichte	21
			4 Physik 2 Geschichte				21
	4 Französisch 2 Religion	4 Französisch				4 Physik	20 + 1 Lehr- hilfsmittel
	2 Physik	2 Religion 2 Geschichte	4 Französisch 2 Religion	4 Französisch			22
2 Religion 4 Physik 2 Geschichte							21
	2 Physik 4 Physik	2 Physik 4 Physik					22
10	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Religion 2 Physik 4 Physik	2 Physik 2 Religion	21
			2 Physik	2 Physik 2 Physik 2 Physik 2 Physik			20 (20)
2 Physik			2 Physik	2 Physik			20
2 Zurecht	1 Zurecht	1 Zurecht	1 Zurecht		1 Zurecht		50
Religionslehrer					2 kath. Religionslehrer		6



## Uebersicht über den im Schuljahre 1903/1904 erledigten Lehrstoff.

### Wissenschaftlicher Unterricht.

Die Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen entsprach den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“. (Bücherverzeichnis auf dem letzten Blatte dieses Programms.)

Im fremdsprachlichen Unterrichte wurden folgende Bücher gebraucht:

- I. Französisch:** Contes modernes, 1. Band (G. Freytag, Leipzig) . . . . . II b  
 Ereckmann-Chatrion: Histoire d'un Conscrit de 1813 . . . . . II a  
 Daudet: Lettres de mon moulin (Berthes, Gotha) . . . . . Ia u. Ib  
 Scribe: Le verre d'eau (Berthes, Gotha) . . . . . Ia u. Ib
- II. Englisch:** Stories and Sketches (G. Freytag, Leipzig) . . . . . II b  
 Ascott R. Hope: Stories of English Schoolboy Life . . . . . II a  
 Macaulay: Lord Clive (Berthes, Gotha) . . . . . Ia u. Ib  
 Mason: The Counties of England (Gaertners Verlag) . . . . . Ia u. Ib

### Katholische Religionslehre.

Kaplan Freericks.

**Oberabteilung.** (Prima.) 2 Stunden. Allgemeine und besondere Sittenlehre nach dem Lehrbuch von König. Liturgik: Das hl. Messopfer. — Die wichtigsten Kapitel aus der Apologetik.

**Mittelabteilung.** (Sekunda, Tertia, Quarta.) 2 Stunden. Hilbesheimer Diözesankatechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichten nach Auswahl. Liturgik: Das hl. Messopfer.

**Unterabteilung.** (Quinta, Sexta.) 2 Stunden. Hilbesheimer Diözesankatechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichten nach Auswahl. Kirchenlieder.

### Technischer Unterricht.

Ausführliche Übersicht des Lehrstoffes im Jahresbericht IV. (Ostern 1898.)

(Zu vergleichen auch: „Lehrpläne und Lehraufgaben“.)

### Turnen und verwandte Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 381, im Winter 420 Schüler. — Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse: . . . . .	im Sommer 20, im Winter 22	im Sommer —, im Winter —
Aus anderen Gründen: . . . . .	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
Zusammen: . . . . .	im Sommer 20, im Winter 22	im Sommer —, im Winter —
Also von der Gesamtzahl der Schüler: . . . . .	im Sommer 5,25%, im Winter 5,24%	im Sommer —, im Winter —

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 20, zur größten 47 Schüler.

Die Pflege freiwilliger Turnspiele fand im Sommer an freien Nachmittagen regelmäßig wöchentlich einmal auf der sog. „Efelwiese“ statt. Die Spiele leiteten Turnlehrer Gauhl und Lehrer P f u s c h. Die Teilnahme an den Spielen betrug 89,70%. Außerdem wurden in den Turnstunden Spiele gepflegt, (auch an schönen Wintertagen).

Freischwimmer sind an der Anstalt 97 = 23% der Gesamtzahl der Schüler. Von ihnen haben 29 im Berichtsjahre das Schwimmen gelernt.

Formulare für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten sind entweder vom Direktor oder vom Turnlehrer der Anstalt zu erbitten.

In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Desen, welche an einzelnen Geräten Splitterbildungen und insolgebeissen Verletzungen der Turnenden verursachen können, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

### Stenographie (Stolze-Schrey), freiwillig.

Leiter: Lehrer A. Steckeweh.

Auch im verflossenen Jahre fand ein Anfangskursus in der Einigungskurzschrift Stolze-Schrey statt, an welchem mit bestem Erfolge 4 Sekundaner, 7 Tertianer und 7 Quartaner teilnahmen. Der an der Anstalt bestehende Schülerstenographenverein, der sich die Fortbildung seiner Mitglieder in der Handhabung der stenographischen Schrift zur Aufgabe macht, zählt zur Zeit 30 Mitglieder, welche wöchentlich in zwei Abteilungen je eine Stunde, unter Oberaufsicht des Leiters der Anfangskurse, gemeinsam üben. Im Laufe des Jahres wurden zweimal Wetttschreiben abgehalten, in welchen bis zu 170 Silben in der Minute geschrieben wurden; im Wetttschreiben stenographischer Schrift wurden 448 Silben in der Minute erzielt, ein Beweis für die gefläufige Wiederlesbarkeit des Systems. Der Verein besitzt eine eigene stenographische Bücherei von etwa 80 Bänden. In Anerkennung seiner guten Leistungen wurde dem Verein im April vom Verbeauschuß des Stenographenverbandes Stolze-Schrey eine goldene Nadel verliehen.

### Themata der deutschen Aufsätze im Schuljahre 1903/1904.

#### Prima a.

1. Der Glockenguß. 2. Welchen Bestrebungen der Menschen verdanken wir unsere geographischen Kenntnisse? (Klassenarbeit.) 3. Welche Eigenschaften Melchthals erkennen wir aus seiner Erzählung auf dem Hüti? 4. Welche Vorteile bietet ein tätiges Leben? (Klassenarbeit.) 5. Was erfahren wir im Prologe über Thibaut d'Arc? 6. Napoleons Zug nach Aegypten und Syrien. (Klassenarbeit.) 7. Der Krieg von seiner verderblichen und wohlthätigen Seite. 8. Der Nutzen des Eisens. 9. Napoleons Zug nach Rußland. (Prüfungsarbeit.) 10. Die Jungfrau von Orleans als Prophetin.

#### Prima b.

1. Was erfahren wir von Johanna aus dem Prolog der Jungfrau von Orleans? (Hausarbeit.) 2. Welche Schicksalschläge treffen Karl im ersten Akt der Jungfrau von Orleans, und wie verhält er sich dazu? (Klassenarbeit.) 3. Nichts ist den Sterblichen zu hoch. (Hausarbeit.) 4. Der Tod als Freund. (Beschreibung des Bildes von Kethel.) (Klassenarbeit.) 5. Die Bedeutung der Glocke für das menschliche Leben. (Klassenarbeit.) 6. Die Treue der Deutschen in Geschichte und Dichtung. (Hausarbeit.) 7. Wodurch wird Stauffacher veranlaßt, nach Uri zu fahren? (Hausarbeit.) 8. Worin zeigt sich die Grausamkeit Geflers vor dem Apfelschuße? (Hausarbeit.) 9. Die Erde als Quelle unseres Reichthums. (Klassenarbeit.) 10. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. (Examensarbeit.)

### Mathematische Prüfungsarbeiten.

#### Prima a.

1. **Arithmetische Aufgabe.** Um eine Arbeit zu vollenden, gebraucht ein Lehrling 2 Tage mehr als ein Geselle. Wenn beide gleichzeitig daran arbeiten, wird die Arbeit in  $2\frac{2}{5}$  Tagen fertig. In welcher Zeit wird jeder allein die Arbeit vollenden?

2. **Trigonometrische Aufgabe.** Die Spitze eines Aussichtsturmes liegt  $h$  m über der Ebene, in welcher zwei Dörfer A und B liegen. Beide erscheinen von der Spitze des Turmes aus unter den Depressionswinkeln  $\alpha$  und  $\beta$ , während die Visierlinien nach ihnen den Winkel  $\gamma$  einschließen. Wie groß ist die Entfernung AB?  
 $h = 832,35$  m;  $\alpha = 9^{\circ},668$ ;  $\beta = 7^{\circ},253$ ;  $\gamma = 48^{\circ},915$ .

3. **Stereometrische Aufgabe.** Einem Zylinder, der durch die Höhe  $h$  und den Radius des Grundkreises  $r$  bestimmt ist, ist eine 3-seitige Pyramide einbeschrieben, von der zwei Grundkanten  $a$  und  $b$  gegeben sind. Der Inhalt der Pyramide soll berechnet werden.

$$h = 3,4 \text{ m}; r = 1,3 \text{ m}; a = 2,1 \text{ m}; b = 1,5 \text{ m}.$$

**Prima b.**

1. Von dem Dache eines 15 m hohen Hauses erscheint der Fuß eines Schornsteins unter einem Depressionswinkel von 30,964 Grad, die Spitze desselben unter einem Elevationswinkel von 54,462 Grad. Wie hoch ist der Schornstein?
2. Ein zylindrisches Gefäß von 50,072 cm Durchmesser ist teilweise mit Wasser gefüllt. Um wieviel steigt das Wasser, wenn man eine eiserne Kugel von 9,37 cm Radius hineinwirft?
3. Ein Weinhändler erhielt für eine Anzahl Flaschen Wein 90 Mark. Hätte er 10 Flaschen weniger gehabt, so würde er ebensoviel Geld eingenommen haben, wenn er die Flasche um 0,30 Mark teurer verkauft hätte. Wieviel Flaschen hatte er?

### III. Verfügungen der vorgesezten Behörden von allgemeinem Interesse.

9. März 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Dem Direktor wird zur Ableistung einer militärischen Übung ein 6-wöchiger Urlaub bewilligt.
24. April 1903. Magistrat. An der Realschule I ist eine dritte Sexta eröffnet.
6. Mai 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Der Direktor, der sich durch einen Fall eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte, wird bis zu den Pfingstferien beurlaubt.
14. Mai 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Die Lehrer, welche Mitglieder des Männergesangsvereins sind, werden zum Sängereiwettstreit vom 3. bis 7. Juni nach Frankfurt a. M. beurlaubt.
19. Juni 1903. Magistrat. Am 19. und 20. Juni fällt der Unterricht wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Hannover aus.
7. Septbr. 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Oberlehrer Dr. Flügge, der an einem Augenleiden erkrankt ist, wird für das Winterhalbjahr beurlaubt.
12. September bezw. 10. u. 29. Oktbr. 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Der Seminarandibat Dr. Fahncke aus Goslar wird zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Dr. Flügge der Realschule II überwiesen.
24. Oktober 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Festsetzung der Ferien für das Schuljahr 1904/5. (s. S. 2.)
4. November 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus kann der Unterricht, bei vorliegender Notwendigkeit, ausgesetzt werden.
1. Dezember 1903. Magistrat. Der Lehrer Steckeweh erhält die Erlaubnis zur Benutzung von Schulräumen zum Stenographieunterricht.
5. Dezember 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Die neue Einführung der von dem Kollegium der Anstalt beantragten Lehrbücher wird genehmigt.
19. Dezember 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Hannover (19. 12. 03) ist der Unterricht auszusetzen.
27. Dezember 1903. Magistrat. Die Vertretung des Syndikus Eyl in Schulsachen übernimmt der Senator Dr. Mertens während der Urlaubszeit des Stadtdirektors Tramm.
24. Dezember 1903. Königl. Provinzialschulkoll. Dem Oberlehrer Dr. Bertram wird der Titel „Professor“ verliehen.
18. Januar 1904. Für die Schlußprüfung Ostern 1904 wird der Direktor zum stellvertretenden Königl. Kommissar ernannt.
7. Januar 1904. Königl. Provinzialschulkoll. Die Anstalt erhält durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers ein Exemplar von Bohrdt, „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild“ überwiesen. Das Buch soll einem guten Schüler der Anstalt am Geburtstag Sr. Majestät als Andenken an die Schulzeit übergeben werden. (Auf Beschluß der in der betr. Klasse unterrichtenden Lehrer wurde das Buch dem Schüler der Quinta b, Karl Mangel, bei Gelegenheit der Schulfeier am 27. 1. 04, vom Direktor übergeben.)
9. Februar 1904. Königl. Provinzialschulkoll. Der Seminarandibat Dr. Fahncke wird zum 1. April 1904 nach Bückeberg als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen.
29. Februar 1904. Der Syndikus Eyl übernimmt wieder die Bearbeitung der Schulangelegenheiten.

#### IV. Nachrichten über das Schuljahr 1904/1905.

Der Unterricht begann im Schuljahre 1903/4 am 21. April, morgens 8 Uhr, und wurde durch eine Schulfeier in der Aula eingeleitet.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler hatte schon in der letzten Schulwoche des vorhergehenden Quartals stattgefunden. Gleich zu Anfang des Schuljahres war der Direktor zu einer militärischen Übung einberufen, die er aber abbrechen mußte, da er sich durch einen unglücklichen Fall eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen hatte, an deren Folgen er bis Anfang Juni litt. Er mußte daher bis nach den Pfingstferien dem Unterrichte fernbleiben. Seine Lehrstunden wurden von den Kollegen der Anstalt übernommen; die Führung der Amtsgeschäfte war von der Königl. Behörde dem Oberlehrer Dr. Bertram übertragen worden. Es sei an dieser Stelle gestattet, allen Beteiligten hierfür den besten Dank auszusprechen.

Am 27. Mai fanden, wie alljährlich, die Schulausflüge statt, die sämtlich gut verliefen. — Der Sebantag wurde durch einen Festaktus begangen, bei welchem Deklamationen und Gesänge abwechselten. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Bertram, der an der Hand von Plänen die Belagerung Sebans im Jahre 1870 schilderte.

Für das Wintersemester wurde der Oberlehrer Dr. Flügge, der an einem Augenleiden bedenklich erkrankt war, beurlaubt, und als Stellvertreter für die Zeit seiner Beurlaubung der Seminar Kandidat Dr. Jahncke\*) aus Goslar von Königl. Behörde der Realschule II überwiesen. Der vorgelegten Behörde sei für die Stellung der Vertretung ehrerbietiger Dank der Anstalt abgestattet; ebenso sind wir dem Dr. Jahncke, der sich der Schüler des Oberlehrers Dr. Flügge annahm und sie im Unterrichte in jeder Weise förderte, zu Dank verpflichtet. —

Das am 27. November veranstaltete Schülerkonzert erfreute sich wie immer eines ungemein regen Besuches von Seiten der Eltern der Zöglinge, sowie vieler Gönner und Freunde der Anstalt; auch frühere Schüler hatten sich zu der ihnen in lieber Erinnerung stehenden Festlichkeit eingefunden. — Am 24. Dezember erhielt der dienstälteste Oberlehrer der Anstalt, Dr. Bertram, den Titel „Professor“ von dem Herrn Minister verliehen. — Im Jahre 1904 wurde als erstes größeres Fest der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs durch einen Aktus gefeiert, bei welchem der Seminar Kandidat Dr. Jahncke einen Vortrag über die „Frühere Hannoverische Armee“ hielt.

Vom 24. Februar bis 3. März wurden die diesjährigen schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt. Das mündliche Examen ist auf den 18. und 19. März festgesetzt und der Direktor zum stellvertretenden Königl. Kommissar bei der Prüfung ernannt worden. — Am Begräbnistage des Feldmarschalls, Graf von Waldersee, wurde der Unterricht von 11 Uhr auf Verfügung Königl. Behörde ausgesetzt und den Mitgliedern des Lehrerkollegiums Gelegenheit gegeben, an der Feier zu Ehren des Verstorbenen teilzunehmen. — Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war durchaus befriedigend, und abgesehen von den oben erwähnten Beurlaubungen sind längere Störungen des Unterrichts nicht vorgekommen. — Auch in diesem Jahre wurden durch die Güte des Intendanten des Königl. Hoftheaters, Herrn Kammerherr von Lepel-Gniz, den Schülern der Anstalt wiederholt eine Zahl von Freikarten zugewendet. Es sei den Herrn Intendanten an dieser Stelle für sein Interesse für die Schuljugend unserer Vaterstadt herzlich Dank gesagt. — An die Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser, Wilhelm I. und Friedrich III., wurden jedesmal die Schüler in allen Klassen der Anstalt erinnert; auch auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurden sie aufmerksam gemacht. — Der Unterricht wurde wegen großer Hitze an 5 Tagen in den letzten Vormittagsstunden und am Nachmittage ausgesetzt. — Wie alljährlich unternahmen die Schüler unter Führung des betreffenden Fachlehrers botanische Ausflüge und besichtigten die Gasanstalt und die Glashütte; auch Turnmärsche wurden während des ganzen Jahres an geeigneten Tagen mit den Schülern gemacht. — An 2 Nachmittagen erhielten die Schüler Urlaub um Schlittschuh zu laufen. — Der Schülerstenographenverein war bei seinen Übungen, die unter der Oberaufsicht des mit dem Unterrichte betrauten Lehrers stattfanden, stets vollständig vertreten.

\*) Fritz Ernst August Jahncke wurde am 29. November 1878 zu Neuhaus a/Dste geboren. Er besuchte das Kgl. Gymnasium zu Stade von Ostern 1892 ab und verließ die Anstalt Ostern 1898 mit dem Zeugnis der Reife, um in Marburg, Berlin und Göttingen Germanistik, neuere Sprachen und Philosophie zu studieren. Am 17. Juli 1902 promovierte er in Göttingen auf Grund der Dissertation: „Studien zum Wilhelm von Wenden Ulrichs von Eichenbach“ und bestand am 12/14. Februar 1903 die Prüfung pro Facultate Sociendi ebendasselbst. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er am 1. April 1903 dem Kgl. Pädagogischen Seminar am Gymnasium und Realgymnasium zu Goslar zugeteilt, am 1. Oktober 1903 aber zur Vertretung einer Oberlehrerstelle an die Stadt. Realschule II zu Hannover überwiesen.

### Sonstige Mitteilungen.

Auch in diesem Jahre macht der Direktor auf folgende Punkte aufmerksam:

**Nachhülfestunden**, mögen sie genommen oder erteilt werden, überhaupt jeder **Privatunterricht** muß dem Klassenlehrer bezw. dem Direktor vorher angezeigt werden. Beim Abgang eines Schülers sind die Eltern verpflichtet, einen **Abmeldebeschein** zu fordern und auszufüllen oder persönlich die Abmeldung zu vollziehen.

Auf die Anzeigepflicht bei **ansteckenden Krankheiten** wird nachdrücklich hingewiesen.

Die **Schulordnung** ist im § 21 insofern geändert worden, als nicht nur Schüler der unteren Klassen VI, V, IV, sondern auch der Klassen III, II, I, welche nach dem reiflichen und gewissenhaften Urteil ihrer sämtlichen Lehrer aller Bemühungen ungeachtet sich zu den Realstudien nicht eignen und wegen Mangels an Fähigkeiten und Fleiß, nachdem sie zwei Jahre in einer Klasse geessen haben, doch zur Versetzung in die nächst höhere Klasse nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt zu entfernen sind, nachdem den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor Nachricht gegeben ist, ohne daß jedoch eine derartige Entfernung als Strafe angesehen werden soll.

Die Eltern werden **dringend** gebeten, sich bei **allen** Angelegenheiten, die ihre Kinder betreffen, zunächst an den **Klassenlehrer** zu wenden, um sich mit ihm über alle Maßnahmen zum Besten der Schüler zu beraten. Nur durch vertrauensvolles Zusammenwirken von Haus und Schule kann das Erziehungswert gefördert und das Ziel der Schule erreicht werden.

Oft werden erst in den letzten Vierteljahren Versuche gemacht, träge und wenig begabte Schüler durch Privatunterricht zu fördern. Meist kommen diese Bestrebungen zu spät und haben dann nur geringen Erfolg. Aus den Quartalszeugnissen, sowie aus der Beurteilung der meist wöchentlichen Haus- und Klassenarbeiten, können die Eltern bei genauer Kontrolle jederzeit ersehen, ob ihre Kinder auf dem Standpunkte der betreffenden Klasse stehen oder nicht. Da die Schüler ein Aufgabenbuch führen müssen, können die Eltern stets die von der Schule geforderten Arbeiten ihrer Kinder überwachen.

Erfahrungsgemäß wird jedes Jahr eine größere Anzahl von Schülern **schon in der IV. Klasse konfirmiert**. Der Stundenplan der Anstalt kann bei Verteilung der Stunden nur auf die Klassen III und II Rücksicht nehmen. Im Interesse der Zöglinge empfiehlt es sich daher, mit der Konfirmation solange zu warten, bis die Schüler in die III. Klasse versetzt sind.

Sorgsame Ueberwachung der Schüler auch außerhalb der Schulzeit muß vom Elternhause gefordert werden. Das Lehrerkollegium bittet die Eltern **dringend**, die Schüler **stets ihre Klassenmützen** tragen zu lassen, damit die Zöglinge der Anstalt jederzeit auch außerhalb der Schule von dem Publikum als solche zu erkennen sind.

Zur besseren Orientierung der Eltern werden nochmals die für die Versetzung der Schüler in die nächsthöhere Klasse geltenden ministeriellen Bestimmung zum Abdruck gebracht:

#### Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall



nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Penjum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.  
Studt.

## V. Sammlungen und Lehrmittel.

Für die **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Dr. Sarstrick, für Gesangunterricht Pfsch) wurden angeschafft:

Brand, London Life. Hübner, Tabellen. Kosack, Mühlforff. Schuster, Berufswahl. Lewis, Themen zu deutschen Aufsätzen. Baumberger, Blaues Meer. Cholevius, Dispositionen. Schulz, Meditationen. Löwe, Heinrich der Vogler. Zeitschrift für Physik und Chemie V—XV (Geschenk des Oberlehrers Fruchtenicht). Wehrhahn, Volksschulwesen von Hannover (Geschenk des Verfassers). Delitzsch, Babel und Bibel. Baedeker, Great Britain. Staatshandbuch der Provinz Hannover 1903. Halévy, l'Invasion. Wolf, Kunstdenkmäler der Provinz Hannover. Rufner, Lehrbuch der Physik. Monatschrift für höhere Schulen. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Freußen, Landgräfin — 3 Getreuen. Mathias, Praktische Pädagogik. Verschiedene Werke von Alphonse Daudet. Verschiedene Werke von Loti. Bölsche, Sonnen und Sonnenstäubchen. Kürschner, Literatur-Kalender 1903. Lehrmittel für den Zeichenunterricht (Geschenk des Herrn Ministers). Grenzboten 1903. Centralblatt 1903. Kluzmann, Verzeichnis der Programme. Teubner, desgl. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen (Hannover) 1903. Adreßbuch von Hannover 1904. Friedländer, Sittengeschichte Roms. Kreischar, Führer. Schmidt, Unser Körper. Schneider, Baustile. Smalian, Pflanzenkunde (Geschenk des Verfassers). Hermes, Elementaraufgaben. Kirchhoff, Schulgeographie. Kaydt, Elementarmathematik (Geschenk des Verfassers).

Für die **Schülerbibliothek** (Verwalter: Dr. Blume, Dr. Beneke, Dr. Flügge und Krüger) wurden im laufenden Schuljahre die nötigen Ersatzbände für zum Ausleihen untauglich gewordene Bücher angeschafft.

Für die **physikalische Sammlung** (Verwalter: Dr. Berkenbusch) wurden angeschafft:

Reflexionsapparat. Refraktionsapparat. Multiplikator. Wasserzersehungsgapparat. Kapillarröhrenapparat. Aräometer. Konver- und Konkavspiegel.

Für die **naturkundlichen Sammlungen** (Verwalter: Professor Dr. Bertram) wurden geschenkt:

Von Schülern: Bauermeister (IIIa); Krowoza, Laske, Warnecke (IVa); Brusch, Andree, Strauß, Seine (Va); Steinfeldt, Beckmann, Buske, Latwesen, Tönnies, Weber (VIa); Brennecke (IIb); Wedde, Eide (IIIb); Temme, Gerns (IVb); Klemm, Kirchhoff, Bremer, Müller, Peter (Va); Schorsch, Harre, Rütig (VIa); Hermelin, Eichelhäher, Itis, Bläshuhn, Stieglitz, Blaumeise, Kohlmeise, Turmsegler, Nester, Steine, Versteinerungen, Harze, Schlangen und verschiedene Kleinigkeiten. Von Professor Dr. Bertram: *Emberiza europaea*, *Putorius ermineus*. Von Oberlehrer Dr. Smalian: Präparat von Bohnenkeimlingen.

**Chemische Sammlungen.** (Verwalter: Professor Dr. Bertam.) Angeschafft wurden die für den Unterricht nötigen Chemikalien und Geräte.

An anderen **Lehrmitteln** (Karten, Bilder zc.) (Verwalter: Dr. Kemmers und Fruchtenicht) wurden angeschafft:

Gaebler, Mittel- und Südeuropa. Baldamus, Deutschland 1800—1815. Ludt, Palästina. Kindt, Relief des Harzes. Hannover 1901 (Geschenk des Magistrates). Reichel, Frankreich.

Für den **Zeichenunterricht** (Zeichenlehrer Hanebuth) wurden angeschafft:

Eine Sammlung von Gefäßen, Stoffen und Gegenständen des täglichen Lebens, wie sie die Reformmethode des Zeichenunterrichts als Modelle vorsieht. Von der Firma Otto Goedeckemeyer, hier, wurde der Anstalt eine reichhaltige Auswahl von Teppichstoffen zc. als Geschenk überwiesen.

### Übersicht über die Abiturienten:

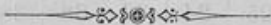
Nr.	Name und Hauptvorname	Datum u. Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts		Erwählter Beruf
					auf der Schule überhaupt	in Prima Jahre	
<b>Ostern 1904.</b>							
<b>I a.</b>							
1	Aufmann, Ernst	27. Jan. 1889 Erfurt	kath.	Kgl. Eisenb.-Kanzlist, Hannover	6	1	Oberrealschule
2	Dammann, Karl	16. Nov. 1888 Hannover	luth.	Kaufmann, Hannover	6	1	Kaufmann
3	Engel, Friedrich	18. Juli 1884 Hattorf	luth.	Ober-Postassistent Hannover	2 1/2	1	Postfach
4	Gelpke, Wilhelm	19. April 1884 Wolfsburg b. Fallersleben	luth.	Gutsinspektor (verst.), Wolfsburg	1	1	Tiefbau-Ingén.
5	Heller, Wilhelm	29. Dez. 1886 Teterow i. Mecklenburg	luth.	Restaurateur (verst.), Hannover	8	1	Oberrealschule
6	Hengstmann, Albert	17. Nov. 1886 Hannover	luth.	Klosterk.-Sekret. (verst.), Hannover	8	1	Rathausbeamter
7	Hilmer, Friedrich	8. Okt. 1887 Langwedel	luth.	Postverwalter, Sylte	2 1/2	1	Postfach
8	Hofmann, Ottomar	10. Juni 1887 Elberfeld	kath.	Kgl. Eisb.-Betr.-Sekret., Hannover	7	2	Kaufmann
9	Hüne, Karl	29. Juli 1885 Linden	luth.	Stellmacher, Hannover	7	1	Ingenieur
10	Köhnel, Friedrich	5. Aug. 1886 Alferde	luth.	Holzhandler, Alferde	7	1	Oberrealschule
11	Korfmacher, Adolf	21. Nov. 1887 Osnabrück	luth.	Kgl. Eisenb.-Zugführer Hannover	6	1	Postfach
12	Lamm, Rudolf	15. Juli 1887 Monreal	luth.	Förster, Monreal	5 1/2	1	Roßarzt
13	Ludewigs, Albrecht	2. April 1885 Winsen a. d. Luhe	luth.	Gerichtsvollzieher, Winsen a. d. Luhe	5 1/4	2	Ingenieur
14	Dellers, Max	16. Nov. 1887 Hannover	luth.	Kaufmann, Hannover	7	1	Oberrealschule
15	Ostermann, August	4. April 1886 Hannover	luth.	Metallbreher, Hannover	7	1	Postbeamter
16	Reese, Paul	24. März 1889 Bergen b. Celle	kath.	Gerichts-Assistent, Hannover	6	1	Oberrealschule

Nr.	Name und Hauptvorname	Datum u. Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts auf der Schule		Erwählter Beruf
					überhaupt	in Prima Jahre	
17	Richter, Carl	24. März 1885 Hannover	luth.	Fabrikant, Hannover	1	1	Landwirt
18	Sulowski, Hans	16. Mai 1887 Buzrow i. Hannover	luth.	Lohndiener, Hannover	8	1	Beamter
19	Tönnies, Bernhard	13. Okt. 1885 Hannover	kath.	Kaufmann, Hannover	8	2	Gerichtsbeamter
20	Wiehe, Ludwig	12. Juli 1889 Hannover	luth.	Eisenb.-Wagemeister, Hannover	6	1	Kaufmann
21	Zucker, Carl	5. Aug. 1887 Hannover	luth.	Holz Händler, Hannover	3	1	Kaufmann

## I b.

1	Ahrens, Friedrich	7. April 1888 Hannover	luth.	Kgl. Kammermusiker Hannover	6	1	Kaufmann
2	Brandt, Wilhelm	4. Mai 1888 Hannover	luth.	Kanzleibeamter, Hannover	7	1	Beamter
3	Cölle, Friedrich	8. Nov. 1888 Alferde	luth.	Gutsbesitzer, Alferde	4 1/2	1	Landwirt
4	Dehhardt, Karl	1. Sept. 1887 Linden	ref.	Kaufmann, Linden	7	1	Drogist
5	Fühlner, Richard	17. Aug. 1888 Hannover	luth.	Kanzleirat, Hannover	6	1	Gerichtsbeamter
6	Keuntje, Friedrich	15. Juni 1887 Hannover	luth.	Invalide, Hannover	6	1	Telegr.-Beamter
7	Lange, Heinrich	21. Okt. 1888 Hannover	luth.	Schuhmacher, Hannover	6	1	Kaufmann
8	Milth, Wilhelm	3. Juli 1886 Hannover	luth.	Decorationsmaler, Hannover	6	1	Bankbeamter
9	Munke, Georg	13. Jan. 1888 Hannover	luth.	Kgl. Lokomotivführer, Hannover	7	1	Ingenieur
10	Nölke, Friedrich	11. Jan. 1889 Hannover	luth.	Kgl. Eisenb.-Zugführer, Hannover	6	1	Lehrer
11	Ohning, Wilhelm	27. März 1885 Hannover	luth.	Papierhändler, Hannover	8	2	Beamter
12	Oloffson, Edward	31. Okt. 1888 Hannover	luth.	Bwe. d. Maschinenmstr., Hannover	6	1	Kaufmann
13	Otte, Hermann	15. Sept. 1886 Hannover	luth.	Kriminalschutzm., Hannover	8	2	Beamter
14	Rahlfs, Paul	20. Mai 1888 Braunschweig	luth.	Kaufmann, Hannover	6	1	Kaufmann

№	Name und Hauptvorname	Datum u. Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts auf der Schule überhaupt		Erwählter Beruf
					in Prima	Jahre	
15	Remme, Heinrich	23. Nov. 1885 Bredenbeck	luth.	Landwirt, Bredenbeck	4	1	Landwirt
16	Schroeder, Alwin	8. Febr. 1886 Hannover	luth.	Ober-Telegr.-Assistent, Hannover	5	2	Postbeamter
17	Spengemann, Friedrich	19. Juli 1887 Hannover	luth.	Klempnermeister, Hannover	6	1	Kaufmann
18	Stehr, Hermann	24. März 1887 Hannover	luth.	Polizeisekretär, Hannover	7	1	Beamter
19	Thies, Otto	24. Aug. 1887 Hannover	luth.	Kgl. Eisenb.-Sekretär, Hannover	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1	Seemann
20	Wichmann, Karl	9. Febr. 1887 Hannover	luth.	Schneidermeister, Hannover	7	1	Beamter
21	Zenßing, Hugo	6. Sept. 1887 Hannover	apost.	Kaufmann, Hannover	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Kaufmann



№	Name und Hauptvorname	Datum u. Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts auf der Schule überhaupt	in Prima	Jahre	Erwählter Beruf
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								
26								
27								
28								
29								
30								
31								
32								
33								
34								
35								
36								
37								
38								
39								
40								
41								
42								
43								
44								
45								
46								
47								
48								
49								
50								

## VI. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	I		II		III		IV		V		VI		Sa.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Bestand am 1. Febr. 1903	26	26	25	24	34	37	40	41	41	37	49	44	424
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/1903	23	20	2	3	7	3	5	2	4	3	3	4	79
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 . . . . .	17	19	18	30	26	31	31	25	36	35	—	—	268
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 . . . . .	2	—	—	—	5	5	1	5	2	—	32	39	91
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903/1904 . . . . .	22	25	24	32	40	40	41	38	44	44	42	44	436
5. Zugang im Sommersemester 1903 . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4
6. Abgang im Sommersemester 1903 . . . . .	—	—	2	—	2	2	1	3	2	2	—	2	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1903/1904 . . . . .	22	25	24	32	38	38	40	36	45	42	44	42	428
9. Zugang im Wintersemester 1903/1904 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1903/1904 . . . . .	—	—	1	1	1	1	2	—	1	—	2	2	11
11. Frequenz am 1. Febr. 1904	22	25	23	31	37	37	38	36	44	43	42	41	419

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1903 . . . . .	389	36	4	7	387	49	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1903/1904 . . . . .	381	34	4	9	380	48	—
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	373	33	4	9	372	47	—

## VII. Übersicht über die von Ostern 1904 an zu gebrauchenden Schulbücher.

Von den Schulbüchern sind die neuesten Auflagen anzuschaffen. Veraltete Auflagen führen zu Ungleichmäßigkeiten und Mißverständnissen und werden von den Lehrern zurückgewiesen; ebenso alle unsauberen und überschriebenen Bücher.

	Preis M	Wird gebraucht in den Klassen:
<b>1. Religion.</b>		
Hofmann, Schulbibel, 5. Auflage 1898 . . . . .	3,50	IV—I
Neues hannoversches Kirchengesangbuch, ohne Lekt. 1,30, mit Lekt. . . . .	1,80	VI—I
Grck, Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken, 30. Auflage 1902 . . . . .	0,50	VI—I
Biblische Geschichten, herausgeg. vom Hannov. Lehrerverein, 8. Auflage 1903 . . . . .	1,—	VI—IV
Katechismus . . . . .	0,50	III—I
Neues Testament . . . . .	—	I
<b>2. Deutsch.</b>		
Baldamus, Deutsches Lesebuch, Ausgabe C II, 20. Auflage 1903 . . . . .	1,70	VI
" " " " C III, 16. Auflage 1903 . . . . .	2,00	V
" " " " C IV, 15. Auflage 1902 . . . . .	2,—	IV
" " " " C V, 16. Auflage 1901 . . . . .	3,80	III—I
Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Hannov. Lehrerverein 2. Stufe, 20. Aufl. 1903 und 3. Stufe, 14. Aufl. 1903 . . . . .	0,50 und 0,60	VI—II
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . . .	0,15	VI—I
Homers Odyssee, übersetzt von Boff, (Belhagen und Klasing) . . . . .	1,—	II
Schillers Gedichte, (Belhagen und Klasing) . . . . .	1,—	II—I
Schillers Wilhelm Tell, (Belhagen und Klasing) . . . . .	0,75	I
Uhland, Herzog Ernst (Belhagen und Klasing) . . . . .	0,60	II
Schillers Jungfrau von Orleans (Belhagen und Klasing) . . . . .	0,75	I
Dichter der Freiheitskriege (Freitag, Leipzig) . . . . .	0,70	I
<b>3. Französisch.</b>		
Bloetz-Kares, Französisches Elementarbuch, C, 6. Auflage 1901 . . . . .	2,30	VI
Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, Teil I, 15. Auflage 1902 . . . . .	2,80	V—IV
" " " " II, 6. Auflage 1902 . . . . .	4,—	III—I
Contes modernes, 1. Band (G. Freytag, Leipzig), mit Anmerkung u. Wörterbuch, geb. . . . .	1,60	IIb
Erckmann-Chatrion: Histoire d'un Conscrit de 1813, Ausg. B (Belhagen u. Klasing) . . . . .	1,10	IIa
Daudet: Lettres de mon moulin (Berthes) mit Anmerkungen und Wörterbuch . . . . .	1,30	Ia u. b
Scribe: Le verre d'eau (Berthes) mit Anmerkungen und Wörterbuch . . . . .	1,20	Ia u. b
<b>4. Englisch.</b>		
Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre A, Teil I, 8. Auflage 1903 . . . . .	3,50	III—I
Stories and Sketches (G. Freytag, Leipzig) geb. mit Wörterbuch . . . . .	1,90	IIb
Ascott R. Hope: Stories of English Schoolboy Life (Weidmanns Verlag) . . . . .	1,20	IIa
Wörterbuch dazu M —,50.		
Macaulay: Lord Clive (Berthes) mit Anmerkungen und Wörterbuch . . . . .	1,50	Ia u. b
Mason: The Counties of England (Weidmann) mit Anmerkungen und Wörterbuch . . . . .	2,10	Ia u. b
<b>5. Geschichte.</b>		
Andrae-Endemann-Stüger, Grundriß der Geschichte, I/II 1 Band, 24. Aufl. 1903 . . . . .	3,80	III—I
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, I, 3. Auflage 1903 . . . . .	1,30	IV





